

D / E

Simply Beautiful **Über das Moment des Schönen im Werk von Lang/Baumann**

Christoph Doswald

Im ästhetischen Diskurs der Jetztzeit herrscht ein merkwürdiges Misstrauen gegenüber dem Schönen, das sich im Wesentlichen auf die Paradigmen der Moderne zurückführen lässt. Verkürzt gesagt geht es um Fragen der Wirklichkeit, der Authentizität, der Wahrhaftigkeit und der Glaubwürdigkeit. Schönheit steht immer im Verdacht, diese normativen, aufklärungsmodernistischen Kriterien nicht zu erfüllen. Die schöne Oberfläche stellt zwar einen durchaus geschätzten gesellschaftlichen Wert dar, doch steht sie immer im Verdacht, die möglicherweise dahinter liegende wirkliche Wirklichkeit zu manipulieren, sie zu verfälschen und zu camouflieren. Bei der Beurteilung von Kunstwerken ist dieser Widerspruch noch ausgeprägter anzutreffen.

Das aus der Schweiz stammende Künstlerpaar Sabina Lang (*1972) und Daniel Baumann (*1967), das unter dem Kürzel L/B firmiert, beschäftigt sich in seinem Werk häufig mit diesem Paradoxon des Schönen. Es gibt Beautiful Walls, Beautiful Windows, Beautiful Corners, Beautiful Entrances, den Beautiful Floor, die Beautiful Steps, das Beautiful Mezzanine, den Beautiful Carpet und die Beautiful Lounge – und schließlich auch ein Beautiful Book, das diese seit 1991 andauernde Beschäftigung mit dem Schönen dokumentiert. Man könnte mittlerweile fast ein ganzes Gebäude mit den Versatzstücken dieser künstlerischen Tätigkeit errichten.

In Marmorsaal von Schloss Trautenfels in der Nähe von Graz sollen nun weitere Kapitel dieses L/B-Schönheitsdiskurses geschrieben werden: Beautiful Steps #3, eine Skulptur in Form einer 12 Meter langen, leicht gekrümmten weißen Treppe, die horizontal über den Köpfen der Betrachter im Barocksaal schwebt. Und wie fast immer, wenn L/B das Thema Schönheit anpackt, geschieht dies mit einem architektonischen Echoraum - so auch bei den schönen Stufen, die sich im Milieu des feudalen Herrrensitzes breit machen, ihre behauptete minimalistische Schönheit mit der herrschaftlichen Kulisse in Dialog bringen: ein Wort- und Formenwechsel zwischen barocken und modernistischen Ordnungssystemen. Allzu gerne möchte man sie beschreiten, diese formreinen Treppenstufen, die in den farbüberladenen, elysischen Himmel zu führen versprechen; man möchte den Boden der Realität verlassen: schwebend, träumend, lustwandelnd, sich der Verführungskraft hingebend, auf Augenhöhe mit Göttern und Engeln.

Dass bei solchen Verlockungen durch das Schöne immer irgendwo der Absturz lauert, ist ein kulturgeschichtlicher Topos, der sich in unser tiefstes Unterbewusstsein eingebrannt hat. Besonders deutlich wird das bei jener Skulptur, die L/B als Beautiful Steps #5 an die Außenwand eines rund laufenden Eckturms von Schloss Trautenfels applizieren. Im Obergeschoss des Turms erschließen zwei Treppen, die durch bestehende Außenfenster geführt werden, einen um die Außenfassade laufenden

Steg. Die Treppenaufgänge sind begehbar, sodass für Besucher des Schlosses der Eindruck entstehen muss, auch der Steg könne benutzt werden. Ein Irrtum: Der umlaufende Steg hat kein Geländer und ist in Leichtbauweise gefertigt, sodass die Konstruktion höchstens eine symbolische Tragfähigkeit aufweist. Simply beautiful. Schön, aber nicht benutzbar.

Mit Gegenwartskunst vertraute Betrachter mögen sich dieser Frage der Benutzbarkeit differenziert nähern. Denn es gab ja bereits komplette Ausstellungen, die sich mit der Rekontextualisierung von Museen oder Ausstellungsräumen beschäftigt haben, oder die mit einer Perspektiven-Verschiebung nach oben, dem White Cube aus luftiger Höhe einen neuen Blickwinkel zu verleihen versuchten. Beautiful Steps # ist jedoch keine begehbare Skulptur, die nach Benutzbarkeit verlangt, sondern eine Intervention, die auf subtile und vielfältige Weise mit unserer Vorstellungskraft spielt: Theaterkulisse, Architekturdiskurs, Design-Tourismus, Freizeitgesellschaft, Jugendkultur, Zukunftsgläubigkeit, Retrovision – um diese Ambivalenz der Wahrnehmungen, um diese Ausdifferenzierung im post-postmodernen Bewusstsein geht es bei den vordergründig so spektakulären archiskulpturalen Interventionen, die L/B unter dem Deckmantel des Schönen in unsere Welt bringen.

Lang/Baumann: Beautiful Book, Zürich: JRP | Ringier 2008.

Vgl. hierzu das Projekt Höhenrausch, das im Rahmen des Kulturhauptstadtprogramms über den Dächern von Linz 2009 realisiert wurde.

Simply Beautiful On the Element of Beauty in the Work of Lang/Baumann

Christoph Doswald

In the aesthetic debate of our day, there is a remarkable mistrust of the element of beauty, which can be basically traced back to the paradigms of modernism. In a nutshell, it involves issues of reality, authenticity, veracity and credibility. Beauty is always suspected of falling short of these standard criteria of modernist enlightenment. Though a beautiful exterior is a highly regarded social value, there is always a suspicion that it is manipulating, falsifying and camouflaging the real reality that may lie behind it. In the assessment of works of art, this contradiction is even more pronounced.

Swiss-born artist couple Sabina Lang (*1972) and Daniel Bauman (*1967), who trade under the abbreviation L/B, often focus on this paradox of beauty in their work. There are Beautiful Walls, Beautiful Windows, Beautiful Corners, Beautiful Entrances, a Beautiful Floor, Beautiful Steps, a Beautiful Mezzanine, a Beautiful Carpet and Beautiful Lounge, and finally, also a Beautiful Book, which documents their ongoing preoccupation with beauty since 1991. One could indeed erect a whole building with the items involved in this artistic activity.

A new chapter in this L/B discourse about beauty is now due to be written in the Marble Room at Schloss Trautenfels near Graz. Called Beautiful Steps #3, it is a sculpture in the shape of a 12 m-long, slightly curved white flight of steps floating horizontally above the heads of viewers in the Baroque Room. And as almost always whenever L/B tackle the subject of beauty, it involves an architectural echo space.

That also applies in the case of the Beautiful Steps ensconced in the setting of the feudal great house, their purported minimalist beauty striking up a dialogue with the noble backdrop, in an alternation of word and shape between baroque and modernist order. One would dearly love to walk up this clean-cut flight of steps that promise to lead into the turbo colour of the Elysian heaven. One would love to leave solid reality behind, floating, dreaming, sauntering, yielding to allure, eye to eye with gods and angels.

It is axiomatic and burnt deep into our subconscious that, where beauty exerts such seduction, an imminent fall always lurks. That is particularly clear in a sculpture which L/B have attached to the exterior wall of a round corner tower at Schloss Trautenfels, provisionally called Beautiful Bridge [Beautiful Steps #5]. On the top floor of the tower, two flights of steps pass through existing exterior windows to access a walkway running around the exterior. The steps can be walked up, so that visitors to the castle inevitably get the impression that the walkway can also be used. That would be a mistake. The walkway running round has no handrail and is a lightweight structure, so its load-bearing capacity is symbolic at best. Simply beautiful. Beautiful but not usable. Viewers familiar with contemporary art may approach this question of usability in various ways. There have after all been complete exhibitions dealing with the re-contextualization of museums or exhibition rooms that endeavoured to produce a new take on the White Cube from an airy height by a simple shift of perspective upwards. Beautiful Bridge [Steps #5], however, is not a walk-in sculpture craving functionality but an intervention that plays with our imagination in a subtle and complex fashion. Stage backdrop, architectural discourse, design tourism, leisure society, youth culture, future credibility, and retrovision – this ambivalence of perception, this differentiation in the post-postmodernist consciousness is what matters in the superficially so spectacular archisculptural interventions that L/B bring into our world under the smokescreen of beauty.

L/B, Beautiful Book, Zurich: JRP | Ringier 2008.

Cf. the "Höhenrausch" project realized above the roofs of Linz as part of the Cultural Capital 2009 programme.